

Projektbeschreibung

Bildungszentrum Fruerlund

Verankerung im integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept

Bereits im integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept aus dem Jahr 2005 wird die Stabilisierung der sozialen Infrastruktur als zentrales Ziel des Stadtumbaus in Fruerlund-Süd formuliert. Dort heißt es im Leitfaden für die zentralen städtischen Handlungsfelder zum Handlungsfeld „Soziale Infrastruktur“:

„Angesichts der Unsicherheiten der künftigen Bedarfsentwicklung liegt im Bereich Soziale Infrastruktur ein Schwerpunkt in der Überprüfung und Weiterentwicklung der Kita- und Hortstandorte in den Stadtteilen sowie dem flächendeckenden Ausbau der Betreuung für Kinder unter 3 Jahren. Einen weiteren Schwerpunkt bildet angesichts des hohen baulichen Instandhaltungsbedarfs vieler Schulen die bauliche Instandhaltung und Modernisierung der Schulgebäude. Einen dritten Schwerpunkt stellt die Sicherung bzw. der Ausbau der bestehenden Freizeit- und Kulturangebote für die unterschiedlichen Altersgruppen (Kinder, Jugendliche, Senioren) dar.“

Räumliche Handlungsschwerpunkte sind u.a. Fruerlund ...“

Im gebietsbezogenen Steckbrief werden schließlich Maßnahmen zur Umsetzung im Programm Stadtumbau West vorgeschlagen, u.a. die Errichtung einer neuen Kindertagesstätte für unter 3-Jährige, da in diesem Segment 2005 die größte Deckungslücke festgestellt wurde.

Konkretisiert wurde das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept durch den Ratsbeschluss (RV-59/2010) vom 08.07.2010 zur förmlichen Festlegung des Untersuchungsgebietes „Fruerlund-Süd“ als Sanierungsgebiet und Beschlussfassung zum Rahmenplanentwurf mit Maßnahmendarstellung. Dort heißt es zu den geplanten Maßnahmen zur Behebung der Missstände und Funktionschwächen lt. Rahmenplan:

- *Abbruch von nicht mehr nachfragegerechtem Wohnungsbestand*
- *Neubau von zeitgemäßen Wohnungen entsprechend den Empfehlungen der Wohnungsmarktanalyse*
- *Neugestaltung der Außenräume*
- ***Entwicklung eines stadtteilbezogenen Bildungszentrums***
- *Entwicklung eines Quartiershauses*
- *Neubau eines Generationenparks als Quartiersmitte*
- *Neuordnung des ruhenden Verkehrs*
- *Neugestaltung der Straßen Mühlenholz, Ostlandstraße und eines Teils der Gerhart-Hauptmann-Straße hinsichtlich der Querschnitte, Anordnung von Parkplätzen, Beleuchtung, Materialien und Ausstattung*

Im zugehörigen Rahmenplan (zuletzt geändert durch Ratsbeschluss vom 20.06.2013) ist die Fläche des Schulgrundstücks mit der Zielsetzung einer Entwicklung als „Gemeinbedarfsfläche Schule Fruerlund Kindercampus“ dargestellt.

Bereits 2007/8 wurde von der Stadt Flensburg, Fachbereich Bildung, Sport, Kultur das in der Anlage beiliegende pädagogische Konzept zum Familienzentrum Fruerlund mit den Bausteinen Kindertagesstätte, Grundschule und quartiersbezogenem Bildungshaus auf der Grundlage einer sorgfältigen Analyse der Verhältnisse im Quartier Fruerlund-Süd erarbeitet. Der Hauptschulzweig der Schule Fruerlund wurde 2010 aufgegeben.

Folgende Erkenntnisse aus der Analyse der Ausgangssituation im Quartier münden unmittelbar in das Konzept des Bildungszentrums Fruerlund:

- Steigender Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund führt zu insgesamt verminderten deutschen Sprachkenntnissen.

➔ Sprachkompetenz fördern!

- Falsche Ernährung, Bewegungsmangel und starker Medienkonsum führen zu Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern, insbesondere auch motorischer Art.

➔ Ernährungs- und Gesundheitsbewusstsein fördern!

- Zunehmende Hilflosigkeit in Alltagsfragen und fehlende Erziehungskompetenz in den Elternhäusern erhöhen die Anforderungen an Kita und Grundschule.
- Zunehmende Berufstätigkeit beider Elternteile führt zu Doppelbelastung.

➔ Beratungs- und Betreuungsangebot herstellen/erweitern und quartiersbezogen vernetzen!

Baustein Grundschule

Der Bedarf im Grundschulbereich ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Von 175 Plätzen in 2008 über ca. 200 Plätze in 2015. Verstärkt wurde dieser Trend noch durch die Zuwanderung von Flüchtlingen. In der Sprachförderung „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ Basisstufe) werden derzeit ca. 60 Kinder beschult. Die aktuelle Bedarfsprognose geht vor diesem Hintergrund von über 300 Schülern für 2022 aus.

Auf Grundlage der Schulbedarfsplanung wird eine dreizügige Grundschule mit mind. 10 Klassenräumen geplant.

Das geplante Raum- und Funktionsprogramm für eine Grundschule mit mind. 250 Schülern und 22 Lehrkräften kann der Nutzerbedarfsplanung am Ende der Ergebnisdokumentation der Workshops entnommen werden.

Zur Grundschule gehören Außenanlagen und eine Zweifeldsporthalle auf dem Schulgrundstück. Barrierefreiheit bzw. -armut sind wesentliche Planungsziele.

Baustein Bildungs“haus“

(Zusammenfassung der sozialen und integrativen Zusatzangebote)

Der Baustein beschreibt die über die klassischen Gemeinbedarfseinrichtungen der Kindertagesstätte und der Grundschule hinausgehenden Funktionen des Projektes „Bildungszentrum Fruerlund“, wie

sie im pädagogischen Konzept (siehe Anlage 2) näher beschrieben werden und sich im Raumprogramm (siehe Anlage 3 letzte Seiten) manifestieren.

Der Baustein umfasst im Wesentlichen die sechs Handlungsfelder:

1. Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern
2. Förderung von besonders benachteiligten Kindern
3. Förderung der sozialen Integration und der Sozialkontakte für Familien
4. Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
5. Stärkung der Kompetenz zur Alltagsorganisation und Lebensbewältigung in Familien
6. Gestaltung von Übergängen

Im Rahmen der Nutzerbedarfsplanung wurden Beteiligungsworkshops (Dokumentation siehe Anlage 3) durchgeführt und ein Funktions- und Raumprogramm aufgestellt, das die räumlichen Gegebenheiten im Hinblick auf die pädagogische Umsetzung dieses Konzeptes anbieten soll.

Hierzu gehören zusätzliche 5 Gruppen- bzw. Differenzierungsräume (1 Raum für je 2 Klassen) für Grundschul Kinder für jeweils bis zu 8-10 Kinder für Gruppenarbeit, Inklusion, Selbstlernorte oder Einzelförderung. Die Räume können auch im Rahmen des Offenen Ganztagsangebotes genutzt werden.

Deutsch als Zweitsprache: Es sollen 3 zusätzliche Klassenräume für die besondere Sprachförderung und 2 zusätzliche Gruppen- bzw. Differenzierungsräume für Gruppen- oder Einzelförderung wie zuvor beschrieben auch für die Sprachförderung angeboten werden. Die Räume können auch im Rahmen des Offenen Ganztagsangebotes genutzt werden.

Im Rahmen der Offenen Ganztagsbetreuung sollen 2 zusätzliche Förderräume „Lernbüros“ mit ausreichendem Materiallager (abschließbare Schränke) vorgehalten werden.

Es ist der Neubau einer Mensa für 270 Kinder vorgesehen.

Die Schulsporthalle, die auf dem Schulgrundstück errichtet werden soll, ist zur Öffnung für Vereins-sport im Quartier vorgesehen und kann von der Kindertagesstätte mit genutzt werden.

Baustein Kindertagesstätte

Auf Grundlage der Kindertagesstättenbedarfsplanung wird eine Kindertagesstätte mit insgesamt sechs Gruppen, davon zwei Krippengruppen, zwei altersgemischte Gruppen und zwei Elementargruppen geplant. Die zwei altersgemischten Gruppen sind nicht nur aus pädagogischer Sicht sinnvoll, sondern dienen auch der Regulierung der Gruppengrößen.

Das geplante Raum- und Funktionsprogramm für eine Kindertagesstätte mit 90 Kindern und 15 Erziehern kann der Nutzerbedarfsplanung am Ende der Ergebnisdokumentation der Workshops entnommen werden.

Weitere Informationen können dem pädagogischen Konzept und der Dokumentation der Beteiligungsworkshops in der Anlage entnommen werden.